

Prof. Dr. Alfred Toth

Raumsemiotisch separative Niemandsländer

1. Niemandsländer sind, ontisch betrachtet, Repertoires mit 0-seitig objektabhängigen Umgebungen. So gehört etwa das Niemandland zwischen dem Kt. St. Gallen und Vorarlberg weder zur Schweiz noch zu Österreich. Diese Objektunabhängigkeit ist jedoch rein konventionell und daher semiotisch und damit ontisch belanglos, denn selbstverständlich induziert allein die Tatsache, daß Niemandsländer nichtleere Ränder mit den sie gleichzeitig trennenden und verbindenden Umgebungen haben, eine 2-seitige Objektabhängigkeit. Wie im folgenden gezeigt wird, separieren Niemandsländer allerdings nicht nur Umgebungen, die nach der von Bense skizzierten Raumsemiotik (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) Repertoires darstellen und symbolisch fungieren, sondern auch raumsemiotisch indexikalisch fungierende Abbildungen und, allerdings thematisch restringiert, sogar raumsemiotisch iconisch fungierende symbolische Differenzen.

2.1. Iconische Niemandsländer



Boulevard de la Chapelle, Paris

Solche Inseln sind iconisch, weil die sich auf ihnen befindlichen Haltestellen Systemcharakter haben und sie in temporärer, nicht-statischer Relation zu den Transitsystemen von Bussen, Trams u. dgl. stehen.

2.2. Indexikalische Niemandsländer



Rue d'Estrées, Paris

2.3. Symbolische Niemandsländer



Place de Rhin et Danube, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

28.8.2015